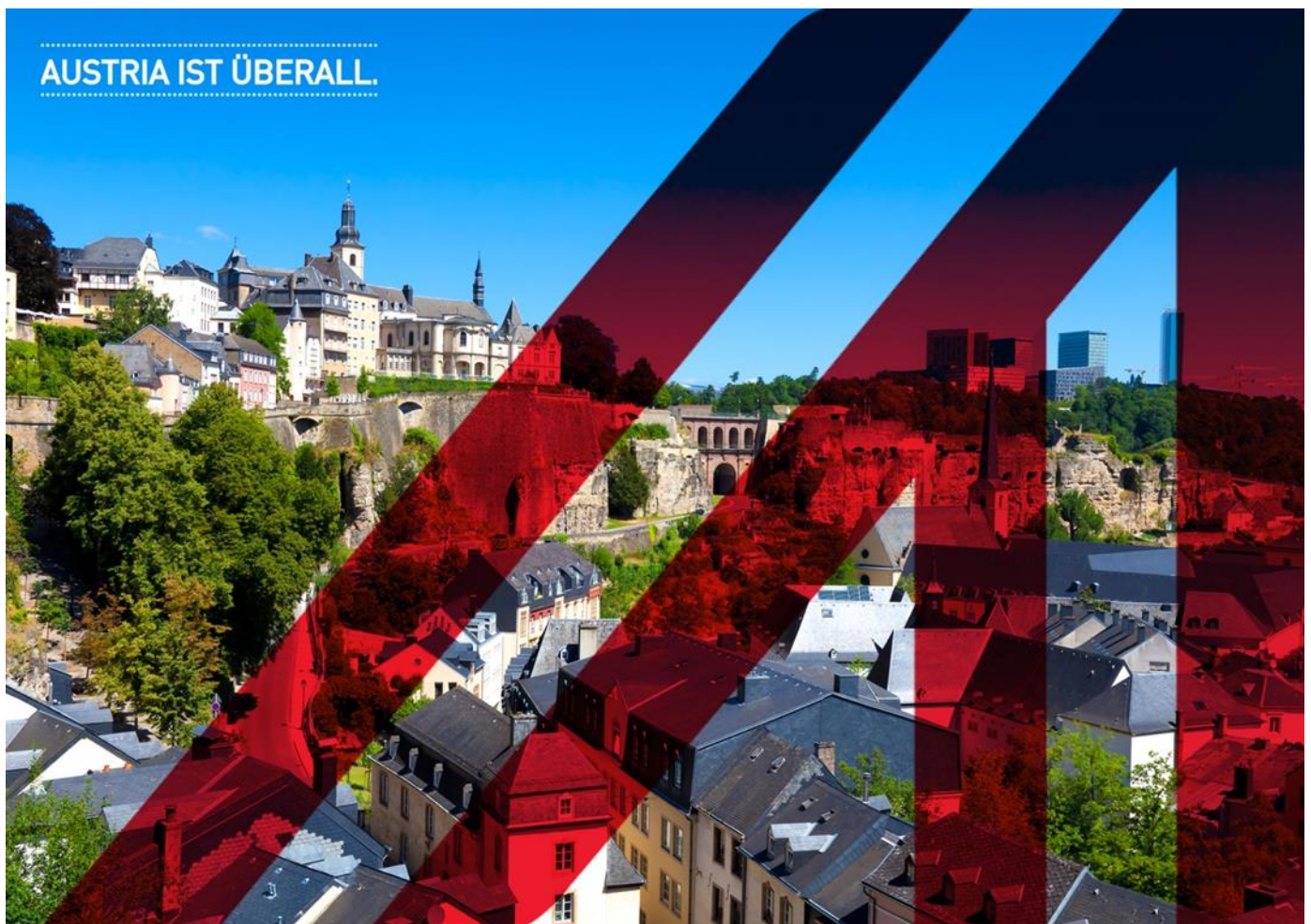


AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
LUXEMBURG

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRÜSSEL
SEPTEMBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Brüssel

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Michael Spalek

T +32 2 645 16 50

E bruessel@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/be

HEAD OFFICE

AUSSENWIRTSCHAFT Zentral- und Westeuropa

Dr. Franz Schröder

T +43 5 90 900 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRÜSSEL, T +32 2 645 16 50
E bruessel@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/be

WIRTSCHAFTSBERICHT Luxemburg (1. Halbjahr 2020)

- **Luxemburger Wirtschaft: Rezession von -6,3% für 2020 erwartet**
- **Finanzsektor steht vor Herausforderungen: Brexit, Transparenz, Digitalisierung**
- **Österreichische Warenexporte nach Luxemburg im Jahr 2019 leicht gewachsen: +1,1%**
- **Q1 2020: negative Entwicklung im Außenhandel Österreich-Luxemburg**
- **Zahlreiche Infrastrukturprojekte bieten österreichischen Anbietern gute Chancen**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	60,0	63,5		
Bevölkerung in Mio. ²	604.000	616.000		
Reales Wirtschaftswachstum in % ³	3,1	2,3	-5,5	5,8
Inflationsrate in % ⁴	2,0	1,7	0,8	1,6
Arbeitslosenrate in % ⁵	5,5	5,6	6,5	6,0
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	23,5	23,0	16,5	20,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	25,6	24,3	18,4	21,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁶

Rang 72

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	2019
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	182,4	+1,1	184,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	350,4	-4,7	333,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁷	540	+12,4	607
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁸	471	+1,5	478

Österreichische Direktinvestitionen in LU in Mio. Euro ⁹, Stand 2019: 14.732

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹⁰, Stand 2017: 139

Direktinvestitionen aus LU in Ö in Mio. Euro ¹¹, Stand 2019: 4.380

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LU ¹², Stand 2017: 3.879

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

54. Rang

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Economist Intelligence Unit

³ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁴ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁵ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁶ Quelle: **Weltbank**

⁷ Quelle: OeNb

⁸ Quelle: OeNb

⁹ Quelle: **OeNb**

¹⁰ Quelle: **OeNb**

¹¹ Quelle: **OeNb**

¹² Quelle: **OeNb**

• 1. Wirtschaftslage

Negatives BIP-Wachstum 2020

Das Luxemburger Wirtschaftswachstum hat im Jahr 2019 mit +2,3% leicht an Fahrt verloren, lag aber immer noch weit über dem Eurozonen-Durchschnitt von 1,2%. Für 2020 erwartet die EU-Kommission infolge der Covid-19-Krise eine **Rezession von -6,3%**, bevor die luxemburgische Wirtschaft 2021 um +5,5% wieder kräftig anziehen soll.

Covid-19 schwächt Privatkonsum

Der starke Privatkonsum war 2019 der wahre Wachstumstreiber. Die Inlandsnachfrage wird jedoch 2020 aufgrund des geringeren Privatkonsums und der geringeren Investitionen zurückgehen.

Der **Privatkonsum** wird im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen sowie aufgrund der Abschwächung des Arbeitsmarktes sowohl durch eine höhere Arbeitslosigkeit als auch durch eine geringere Schaffung von Arbeitsplätzen **deutlich schrumpfen**. Der Lockdown dürfte sowohl den grenzüberschreitenden Verkauf von Kraftstoffen und Tabak als auch den Konsum der vielen Grenzpendler in Luxemburg verringert haben. Es wird jedoch erwartet, dass staatliche Unterstützungsmaßnahmen – wie Kurzarbeit und Elternteilzeit – den Schock für den Konsum mildern. Die Investitionen im Privatsektor werden aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Aussichten sinken. Infolge der Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand wird für 2020 ein starker Anstieg der Staatsausgaben erwartet.

Hohe Kaufkraft

Was das BIP pro Kopf betrifft, liegt Luxemburg im Jahr 2019 mit 102.198 Euro unangefochten an der EU-Spitze (zum Vergleich Österreich mit 44.900 Euro).

Außenhandel gebremst

Luxemburg ist eine äußerst offene Volkswirtschaft und der Export bleibt nicht zuletzt aufgrund der geringen Größe des Binnenmarkts für die Wirtschaft des Großherzogtums eine wichtige Säule. 2019 haben die Exporte jedoch infolge von schwächerer Aktivität der internationalen Finanzdienstleistungen – diese sind die wichtigste Gruppe der luxemburgischen Dienstleistungsexporte – weniger zum Wirtschaftswachstum beigetragen.

Die **Warenexporte** fielen nach einem starken Jahr 2018 mit 13,29 Mrd. Euro minimal auf 13,27 Mrd. Euro im Jahr 2019. Als kleine Volkswirtschaft ist Luxemburg bei vielen Waren auf Einfuhren angewiesen: Die **Importe** Luxemburgs stiegen 2019 von 19,9 Mrd. Euro auf 20,4 Mrd. Euro. Das Handelsbilanzdefizit vergrößerte sich somit von 6,6 Mrd. Euro auf 7,1 Mrd. Euro.

Luxemburgs Außenhandel konzentriert sich stark auf die drei Nachbarländer: Deutschland, Frankreich und Belgien blieben exportseitig die wichtigsten Kunden für Luxemburg und nahmen rund 54% aller Exporte auf. Belgien, Deutschland und Frankreich waren auch die drei größten Lieferländer für Luxemburg mit gemeinsam 73%.

Die wichtigsten Exportgüter sind unedle Metalle und Waren daraus, Maschinen, mechanische Geräte und elektrische Ausrüstung sowie Kunststoffe und Waren daraus. Die wichtigsten Importwaren sind Fahrzeuge und Transportmaterial, Maschinen, mechanische Geräte und elektrische Ausrüstung sowie unedle Metalle und Waren daraus.

Infolge der Covid-19-Krise wird der **Außenhandel 2020 zurückgehen**.

Dienstleistungshandel extrem wichtig

Der Handel mit Dienstleistungen ist für Luxemburg von enormer Bedeutung. Das **Volumen des Dienstleistungshandels hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt** und macht ein Vielfaches des Volumens des Warenaustausches aus. 2019 wurden mit 98,8 Mrd. Euro mehr Dienstleistungen exportiert als im Jahr davor (95,5 Mrd. Euro). Der überwiegende Teil sind dabei Finanzdienstleistungen mit 54,4 Mrd. Euro. Derselbe Trend zeigt sich bei den Dienstleistungsimporten, die von 71,8 Mrd. Euro im Jahr 2018 auf 75,1 Mrd. Euro 2019 gewachsen

sind, wobei Finanzdienstleistungen mit 36,9 Mrd. Euro für knapp die Hälfte der Importe stehen.

Die Volatilität an den Finanzmärkten nach dem Ausbruch der Covid-19-Krise und der Rückgang der Wirtschaftstätigkeit werden die Wertschöpfung des Finanzsektors belasten.

- Rückgang der Inflation** 2019 lag die Inflation bei 1,6%, aufgrund niedrigerer Energiepreise etwas geringer als 2018. Für 2020 wird mit einer **Preissteigerung von nur 0,1%** gerechnet, wobei niedrigere Energiepreise, der Rückgang der Nachfrage sowie die Einführung des kostenlosen öffentlichen Verkehrs die steigenden Lebensmittelpreise mehr als wettmachen. 2021 soll die Inflation auf 1,5% ansteigen.
- Arbeitsmarkt** Die Arbeitslosenrate lag 2019 mit 5,6% unter dem EU-Durchschnitt von 6,8%. Für 2020 wird infolge von Covid-19 ein **Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 6,4%** erwartet, bevor sie 2021 wieder leicht sinkt. Die Besonderheit des Arbeitsmarktes in Luxemburg liegt darin, dass die Beschäftigung um gut über 3% pro Jahr steigt und das nationale Arbeitsplatzangebot die Nachfrage übersteigt. Es gibt ca. **doppelt so viele Arbeitsplätze als nationale aktive Bevölkerung**. Etwa 197.000 Arbeitskräfte kommen daher aus dem Grenzgebiet Frankreichs, Belgiens und Deutschlands zum Arbeiten nach Luxemburg. Insgesamt sind 40% des Arbeitsmarkts von Grenzgängern besetzt, die in erster Linie von der steigenden Beschäftigungsrate profitieren, aber gleichzeitig zum Luxemburger Wohlstand beitragen. Infolge von Covid-19 hat die Regierung spezielle Homeoffice-Arrangements für die Grenzpendler geschnürt.
- Fachkräftemangel** Zahlreiche Luxemburger Unternehmen sind vom **Fachkräftemangel** betroffen, der sich in den vergangenen zwei Jahren drastisch verschärft hat, insbesondere **in den Bereichen IT, Banken und Finanzen**. Auch die Handwerkskammer sieht den Fachkräftemangel als eines der drängendsten Probleme der Branche, denn für die Betriebe gestaltet es sich zunehmend schwierig, Lehrlinge und Mitarbeiter zu finden. Durch neue Kampagnen möchte die Regierung das Handwerk für junge Menschen attraktiver machen.
- Konkurswelle nach Auslaufen der Unterstützungsmaßnahmen** Mit 1.263 Firmenpleiten im Jahr 2019 (+5,7%) steigt die Anzahl der Konkurse in Luxemburg auf Rekordniveau. Spitzenreiter ist der breitgefächerte Dienstleistungsbereich. Im ersten Halbjahr 2020 ist die Anzahl der Konkurse trotz Krise um 9% geringer als im Vorjahreszeitraum, dank der Unterstützungsmaßnahmen der Regierung. Das zweite Halbjahr wird sicher schmerzhafter.
- Solider Staatshaushalt bekommt Kratzer** Die Staatsverschuldung ist 2019 von 21% auf 22,1% des BIP leicht gestiegen. Der Budgetüberschuss fiel 2019 leicht auf 2,2% des BIP. Lange Zeit bildete der Tanktourismus einen wichtigen Faktor für das Staatseinkommen, doch beginnend mit 2019 passt Luxemburg seine Mineralölsteuern schrittweise den Nachbarländern an, denn jeder verkaufte Liter Treibstoff verschlechtert die nationale Klimabilanz.
2020 gerät die Staatskasse unter Druck, denn die Covid-19-Krise lässt einerseits die öffentlichen Ausgaben durch das Corona-Hilfspaket steigen, und andererseits die Einnahmen (allein im ersten Halbjahr 1,1 Mrd. weniger Steuereinnahmen) schrumpfen. Dies bewirkt 2020 erstmals ein Budgetdefizit von -4,8% und einen Anstieg der Staatsverschuldung auf 26,4% des BIP.
- Finanzsektor wichtigste Komponente des BIP** Laut **Global Financial Centres Index (GFCI)** hat sich Luxemburg um sieben Plätze verbessert und belegt nun den 18. Rang weltweit. Im Eurozonen-Vergleich liegen nur Frankfurt und Paris vor Luxemburg. Der luxemburgische Finanzsektor trägt knapp 33% zum BIP bei und stellt 11% der Arbeitsplätze. Der Finanzsektor beschäftigt Ende 2019 insgesamt knapp

50.800 Angestellte, davon mehr als 26.300 in den 128 registrierten Banken aus 27 verschiedenen Ländern. Die Banken erreichten Ende 2019 Einkünfte von 12 Mrd. Euro. Die gestiegenen Kosten für die Erfüllung von Vorschriften und für die IT-Sicherheit ließen die **Ergebnisse jedoch auf 4,7 Mrd. Euro** per Jahresende 2019 fallen.

In der Krise konnte der Finanzsektor zwar dank des Homeoffice das Beschäftigungsniveau halten, aber der Abschwung an den Aktienmärkten und der Wirtschaftseinbruch werden sich auf die Ergebnisse der Branche auswirken.

Ein führendes Vermögensverwaltungszen- trum

Das Rückgrat der Luxemburger Finanzdienstleistungsbranche bilden **Private Banking und Fondsverwaltung**. Das Land zählt zu den weltweit führenden Zentren **für private Vermögensverwaltung**. Das durch den Private Banking-Sektor verwaltete Vermögen beträgt 363 Mrd. Euro. Die Luxemburger Vermögensverwaltungs- und Private-Banking-Branche ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen relativ stabil.

Hub für islamisches Finanzwesen

Luxemburg ist die erste europäische Börse, die 2002 eine Anleihe nach islamischem Recht (Sukuk) an die Börse brachte und erster souveräner Staat, der einen auf Euro lautenden Sukuk ausgibt. Luxemburg gilt inzwischen als **führender islamischer Fondsplatz in Europa** und als viertbeliebtester der Welt.

Europa-Zentrum für Geschäft in chin. Wäh- rung

Luxemburg ist der größte globale Standort von Investmentfonds, die in Festlandchina investieren und die Luxemburger Börse ist internationaler Marktführer bei der Notierung von außerhalb Chinas in chinesischer Währung platzierten Anleihen (Dim-Sum-Bonds). Sieben chinesische Großbanken haben sich für **Luxemburg als EU-Hub** entschieden.

Börse Luxemburg er- gründet

Die Luxemburger Börse ist heute europäischer Marktführer bei internationalen Wertpapiernotierungen. An der Luxemburger Börse notieren Ende 2019 mehr als **36.200 Wertpapiertitel**, darunter mehr als drei Viertel Anleihen. Sie bekräftigt auch ihre weltweite Spitzenposition im Segment der Green Bonds, denn die 2016 gegründete Luxembourg Green Exchange (LGX) ist die weltweit erste Börsenplattform für nachhaltige, grüne und sozial verantwortliche Wertpapiere mit dem größten Marktanteil an börsennotierten grünen Anleihen. Bis Ende April 2020 wurden Green Bonds in Höhe von mehr als 268 Mrd. Euro gehandelt.

Top im Versicherungs- sektor

Insgesamt gibt es in Luxemburg 88 Versicherungs- und 216 Rückversicherungsgesellschaften. Diese beschäftigen rund 8.500 Mitarbeiter. Luxemburg ist durch die hohe Anzahl an firmeneigenen Rückversicherungsunternehmen Europas **führender Standort** im Bereich der **Rückversicherungen** und auch Europas Nummer eins im **grenzüberschreitenden Verkauf von Lebensversicherungsprodukten**, wobei sich das Großherzogtum auf fondsgebundene Lebensversicherungen spezialisiert hat. Im Lebensversicherungsbereich stiegen die Prämien 2019 um 18,6% an, im Nicht-Lebensversicherungsbereich um beachtliche 186,4%. Das Ergebnis nach Steuern stieg 2019 im Lebensversicherungsbereich um 46,4% auf 373,5 Mio. Euro, im Nicht-Lebensversicherungsbereich hingegen nur um 3,8% auf 79,2 Mio. Euro.

Im ersten Halbjahr 2020 sind die Aktivitäten allerdings rückläufig.

Fondsindustrie ge- winnt an Fahrt

Luxemburg hat sich im Laufe der Jahre **europaweit zum größten und weltweit zum zweitgrößten Fondsstandort** nach den USA entwickelt. 14.808 Fondseinheiten mit einem Bestand von 4.719 Mrd. Euro wurden Ende 2019 verwaltet, und damit um 16,1% mehr Vermögen als ein Jahr zuvor. Mit einem Marktanteil von 62% ist Luxemburg weltweit an der Spitze im grenzüberschreitenden Fondsvertrieb. Die Luxemburger Fondsindustrie möchte nun nachhaltige Investment-

fonds aufbauen und auch europäische Umweltstrategiefonds vertrauen auf Luxemburg, denn 39% ihres Vermögens werden mittlerweile in Luxemburg verwaltet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Herausforderungen für die Regierung

Die Regierung besteht – wie bereits davor – aus einer **Koalition von Liberalen, Sozialdemokraten und Grünen** unter dem Liberalen Xavier Bettel als Premierminister.

Laut EU-Kommission gibt es für die Regierung viel zu tun: Die Unternehmen klagen über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die Pendler leiden an den Verkehrsproblemen und die Bevölkerung an den stetig steigenden Preisen auf dem Wohnungsmarkt. Das demografische Wachstum erfordert außerdem umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur sowie in die Bildungs- und Gesundheitsdienste.

Covid19-Krise

Aktuelle Infos [hier](#)

Die Auswirkungen der Coronavirus-Krise bekommt auch die luxemburgische Wirtschaft zu spüren. Der Lockdown traf alle und besonders das Hotel- und Gaststättengewerbe, das Baugewerbe (die Baustellen waren ab 20. März einen Monat lang geschlossen) und den Handel, hunderte Unternehmen beantragten Kurzarbeit. Die Luxemburger Regierung schnürte daher ein umfangreiches **Hilfspaket**, um die wirtschaftlichen Folgen des Corona-Virus abzufedern, **mit 11 Mrd. Euro** immerhin 18% des BIP. Nach einem negativen ersten Halbjahr 2020 für die Wirtschaft mit einem Tiefpunkt der Industrieproduktion im April, erholt sich die Wirtschaft wieder, jedoch mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Sektoren. Auch die Konjunkturumfragen zeigen inzwischen eine Verbesserung des Geschäftsklimas seit Mai 2020.

Brexit mit großen Auswirkungen auf Luxemburg

Der Austritt Großbritanniens aus der EU wird **erhebliche Folgen** für Luxemburg haben. Dies ergibt sich aus einer extrem starken **Verflechtung der beiden Länder im Finanzbereich**, der die wichtigste Säule der Luxemburger Wirtschaft darstellt. So ist Großbritannien der wichtigste Handelspartner Luxemburgs bei Finanzdienstleistungen mit einem Handelsvolumen von 14,3 Mrd. Euro im Jahr 2019. Insbesondere im Falle eines harten Brexit wäre Luxemburgs Volkswirtschaft eine der am härtesten getroffenen. Als ein führendes Finanzzentrum hat das Großherzogtum allerdings auch gute Karten in der Hand, wenn es darum geht, **Wirtschafts- und Finanzakteure** an den Standort Luxemburg zu locken. Seit der Ankündigung des Austritts Großbritanniens aus der EU haben sich bereits 70 britische Unternehmen in Luxemburg angesiedelt, womit Luxemburg nach Dublin am meisten von der Firmenabwanderung aus London profitiert.

AAA Rating bestätigt

Stolz ist das Großherzogtum auf die von den großen Ratingagenturen vergebene **Bestnote „AAA“** – nur zehn Länder weltweit haben dieses Rating. Es stellt einen Eckpfeiler in der Attraktivität des Landes dar und ist gleichzeitig Garant für Wachstum und Arbeitsplätze.

Transparenz im Finanzsektor

Seit der **Luxleaks-Affäre** steht die Regierung vor der **großen Herausforderung**, Luxemburgs Image als Steueroase abzuschütteln. Im Rahmen des BEPS-Aktionsplans der OECD und der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Steuervermeidungspraktiken wurde die Steuergesetzgebung in Luxemburg verschärft. All diese Regulierungsbestrebungen sind jedoch Risikofaktoren für die künftigen Staatseinnahmen.

FinTech

Die Neuordnung der Finanzbranche durch die Finanztechnologie (FinTech) steht

hoch auf der politischen Agenda in Luxemburg. FinTech ist für Luxemburg eine **Wachstumsbranche**. Ende 2019 wurde AirBnB die Lizenz für die Abwicklung aller EU-Zahlungen in Luxemburg erteilt, das sich somit anderen führenden internationalen Zahlungsdienstleistern, wie PayPal, Amazon Pay, Banking Circle, Rakuten, Satispay, PPRO, Six Payment Services und Alipay anschließt, die von Luxemburg aus operieren. Insgesamt haben nun 12 Payment-Unternehmen und 9 E-Money-Institute Luxemburg als ihren EU-Hub gewählt. Die Fintech-Plattform **Luxembourg House of Financial Technology** zählt 146 Mitglieder und sieht die Aussichten für Fintechs trotz – oder gerade wegen – der Krise gut, wenn auch das Funding schwieriger wurde.

Verbesserung bei Wettbewerbsfähigkeit

Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit reiht das Weltwirtschaftsforum Luxemburg nach Norwegen und vor Neuseeland auf den 18. Rang von 141 und verbessert sich somit um einen Platz. Das Großherzogtum nimmt im Bereich der makroökonomischen Stabilität sogar den ersten Rang ein und liegt bei Finanzsystem auf dem sehr guten 10. Platz.

Infrastrukturausbau

Angesichts der stets steigenden Einwohnerzahl – Anfang 2020 leben bereits 626.000 Einwohner in Luxemburg – müssen die **Infrastrukturen in Luxemburg angepasst** werden. Neben der Mobilität gehören auch Bildung, öffentliche Bauten und Wohnungsbau zu den Prioritäten.

Mobilität

Mobilität ist für Luxemburg von entscheidender Bedeutung, angesichts der hohen Zahl an Pendlern, die täglich mit dem eigenen Fahrzeug (80-90% aller Grenzgänger) zur Arbeit kommen. Mit März 2020 hat Luxemburg als erstes Land der Welt den **kostenlosen öffentlichen Nahverkehr** für alle Benutzer der zweiten Klasse eingeführt. Das Großherzogtum plant außerdem bis 2023 Investitionen in den Ausbau des Straßenbahnnetzes in der Höhe von 390 Mio. Euro.

Krankenhaus-Infrastruktur wird modernisiert

Mit dem Bevölkerungswachstum müssen auch mehrere Krankenhäuser modernisiert und ausgebaut werden, so z.B. die **Zitha-Klinik** um 62,7 Mio. Euro, das **CHL Centre** um 365,5 Mio. Euro und das **Südspidol** um 540 Mio. Euro.

Ehrgeiziges Wohnbauprogramm

Durch den rasanten Bevölkerungsanstieg besteht **große Nachfrage an Wohnraum**. Die Regierung hat inzwischen den Wohnungsbau zur Priorität erklärt und mit dem **600 Mio. Euro schweren Wohnbauprogramm** die Errichtung von mehr als 10.000 staatlich finanzierten Wohnungen bis 2025 angekündigt. Dies ist ein ambitioniertes Ziel, das jedoch dem Bedarf (Schätzungen zufolge werden pro Jahr rund 4.000-7.000 zusätzliche Wohnungen gebraucht) nicht gerecht wird. Tausende m² an neuer Immobilienfläche kommen jährlich hinzu, aber der Markt scheint sich trotzdem nicht zu beruhigen. Auch bei den Büroimmobilien ist die Verfügbarkeit äußerst gering. In der Zwischenzeit steigen die Immobilienpreise weiter an, durchschnittlich um +5,7% pro Jahr.

Flughafen Findel im Aufwind

Der internationale Flughafen Luxemburgs konnte 2019 mit rund 4,4 Mio. Passagieren einen neuen Rekord verbuchen. 2019 wurden auch 893.000 Tonnen Fracht umgeschlagen, ein Minus von 6,7% gegenüber 2018. Der Flughafen Luxemburg ist der **sechstgrößte Frachturnschlagplatz in Europa** (ohne Expressfracht). Einen Großteil hat Cargolux dazu beigetragen, das 2020 sein 50-Jahr-Jubiläum feiert und Europas führendes Luftfrachtunternehmen ist.

Windenergie

Die Windkraft befindet in Luxemburg weiter im Ausbau. Mittlerweile gibt es insgesamt 77 Windkraftanlagen im Luxemburg mit einer installierten Produktionskapazität von rund 127 MW und einer Gesamtproduktion von 300-320 GWh. Da die verfügbare Fläche begrenzt ist, wird in Zukunft vermehrt auf das Ersetzen alter Anlagen durch leistungsfähigere Windräder gesetzt. Der größte Produzent

erneuerbarer Energie im Großherzogtum ist der Spanplatten-Weltmarktführer Kronospan mit seinen zwei Biomasse-Anlagen.

Initiative Weltraum-industrie

Luxemburg positioniert sich als **europäisches Zentrum für die Erkundung und Nutzung von Weltraumressourcen**. Dazu verabschiedete Luxemburg 2017 das Spacemining-Gesetz, das u.a. festhält, dass jede Ressource, die von einer Firma mit einer luxemburgischen Niederlassung im Weltall gesammelt wird, auch ihr gehört. Die **Luxembourg Space Agency** wurde im Herbst 2018 als nationale Weltraumagentur gegründet. Mit Orbital Ventures wurde im Jänner 2020 ein Investmentfonds gegründet, der in Raumfahrt-Startups investiert, um sie nach Luxemburg zu locken. Schließlich bietet die Universität Luxemburg seit Herbst 2019 den interdisziplinären Studiengang „Space Master“ an.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportvolumen 2019 steigend

Die österreichischen **Exporte nach Luxemburg sind 2019 um 1,1% gestiegen**. Insgesamt wurden Waren im Wert von **184,4 Mio. Euro** ins Großherzogtum geliefert. Die Importe aus Luxemburg haben hingegen abgenommen, um -4,7% auf 333,8 Mio. Euro. Das **Handelsbilanzdefizit** ist dadurch von 168 Mio. Euro auf 149,3 Mio. Euro gesunken.

Entwicklung der Exporte im Detail

Maschinen, Apparate und mechanische Geräte haben sich 2019 dank einem starken Zuwachs **von +27,3% auf 34,5 Mio. Euro** an die erste Stelle der österreichischen Exporte katapultiert, mit einem Anteil von 18,6% an den Gesamtexporten. Spritz- und Druckgussformen für Kautschuk und Kunststoff erfreuten sich dabei enormer Nachfrage in Luxemburg. Nach der Rekordperformance im Jahr 2018 sind die elektrischen Maschinen und Apparate auf den zweiten Platz zurückgefallen (-5,3% auf 31,6 Mio. Euro, 17,1% der Gesamtexporte), wobei die Ausfuhr von Fernsprechapparaten einbrach. Auf den dritten Platz vorgerückt sind die Straßenfahrzeuge, die um +20% auf 15,4 Mio. Euro gewachsen sind und einen Anteil von 8,2% haben. Es folgen Waren aus Eisen oder Stahl, die um 9,2% auf 14,3 Mio. Euro gestiegen sind. Dank starker Exporte von Beleuchtungskörpern und vorgefertigten Gebäuden hat sich die Gruppe der Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper und vorgefertigten Gebäude mit +18,2% auf 9,7 Mio. Euro auf den 5. Rang verbessert. Es folgen Kunststoffe und Waren daraus (8,8 Mio. Euro) sowie Papier und Pappe (7,8 Mio. Euro).

Importe aus Luxemburg fallend

Österreich importierte 2019 Waren im Wert von 333,8 Mio. Euro aus Luxemburg. Bei den Importwaren bleibt die Warengruppe **Zink und Waren daraus** mit 14,3% aller Importe aus Luxemburg und einem Volumen von **47,5 Mio. Euro** trotz einer negativen Entwicklung (-14,5%) an der Spitze. Lieferungen von Eisen und Stahl folgen auf dem zweiten Rang (-13,2% auf 42,9 Mio. Euro) und stellen einen Anteil von 12,6% aller Importe. Importe von Straßenfahrzeugen stiegen um 11,5% auf 26,9 Mio. Euro an und belegten den dritten Platz mit einem Anteil von 8,2%. Im Ranking auf den vierten Platz aufgerückt sind Kunststoffe und Waren daraus (+13,2% auf 26,2 Mio. Euro). Die Top5 wird durch Nickel und Waren daraus mit einem starken Plus (+25,7% auf 19,1 Mio. Euro) vervollständigt.

Die **starken Außenhandelsschwankungen** in einzelnen Bereichen dürfen allerdings bei einem kleinen Exportmarkt wie Luxemburg allerdings nicht überbewertet werden.

Luxemburg ist **54. Kunde** und 47. Lieferant Österreichs. Damit hat sich Luxemburgs Position im Ranking der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs um

einen Platz verbessert. Das **Großherzogtum wird in seiner Bedeutung als Exportmarkt häufig unterschätzt**, obwohl es Länder wie Argentinien, Neuseeland oder Marokko hinter sich lässt. Als Lieferland hat Luxemburg im Vergleich zum Vorjahr drei Plätze verloren. Aus luxemburgischer Sicht ist Österreich 13. Lieferant und 10. Kunde.

Dynamischer Dienstleistungsexport

Immer mehr Bedeutung erlangt der Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Luxemburg. Die **Dienstleistungsexporte** österreichischer Unternehmen nach Luxemburg **legten 2019 um 12,4% zu** und erreichten insgesamt 607 Mio. Euro. Davon entfällt der größte Teil auf Transport (234 Mio. Euro), gefolgt von Finanzdienstleistungen (112 Mio. Euro) und Reiseverkehr (86 Mio. Euro).

Umgekehrt wurden Dienstleistungen im Wert von 478 Mio. Euro (+1,5%) aus Luxemburg importiert. Transport (109 Mio. Euro), Telekom-, Computer- und Informationsdienste (105 Mio. Euro) sowie Finanzdienstleistungen (69 Mio. Euro) teilen sich die ersten Plätze.

Q1 2020

Im ersten Quartal 2020 zeigt sich eine durchwachsene Entwicklung: Während die Dienstleistungsexporte nach Luxemburg um 4,6% stiegen, fielen die -importe aus Luxemburg um 6,9%.

Luxemburg – klein aber oho!

Das **Volumen des Dienstleistungsverkehrs** zwischen Österreich und Luxemburg **hat jenes des Warenaustauschs längst überstiegen** und beträgt mehr als das Doppelte.

Österreich als Urlaubsland beliebt

Im Jahr 2019 ließen sich mit 81.100 (+5,8%) mehr Gäste aus Luxemburg in Österreich verwöhnen und auch die Nächtigungen verzeichneten ein Plus von 7,2% auf 382.000. 60% der Gäste aus Luxemburg verbringen dabei ihren Urlaub in Tirol. Als Herkunftsmarkt lässt Luxemburg Länder wie Irland, Indien oder Kanada hinter sich.

In den Monaten Jänner bis Juli 2020 sind infolge der Coronavirus-Krise die Ankünfte aus Luxemburg um -32,7% gefallen und die Nächtigungen um -25,9%.

Luxemburg für Investitionen interessant

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich spiegeln sich auch in den Direktinvestitionen wieder. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen in Luxemburg betrug per Ende 2019 14,7 Mrd. Euro. Damit liegt das kleine Großherzogtum im Ranking der Zielländer österreichischer FDIs nach Deutschland und den Niederlanden weltweit auf Rang 3. Rund **20 österreichische Unternehmen** sind in Luxemburg mittels **Vertriebs- oder Produktionsniederlassungen** vertreten. Umgekehrt verfügt Luxemburg über einen Bestand von 4,4 Mrd. Euro an Direktinvestitionen in Österreich.

Potential nutzen – Deutsch ist Geschäftssprache

Luxemburg bleibt als Zielmarkt für Produkte und Dienstleistungen Made in Austria weiterhin **extrem interessant**. Die hohe Kaufkraft, das hohe Preisniveau und hohe Margen machen Luxemburg zu einem attraktiven Markt für ausländische Lieferanten. **Deutsch ist als Geschäftssprache anerkannt** und erleichtert die Kontaktaufnahme mit Kunden und Partnern. Dank der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, **bestehen in allen Branchen gute Aussichten** für heimische Unternehmen sich in Luxemburg zu positionieren.

Projektgeschäft boomt

Für österreichische **Handwerksbetriebe, Montagefirmen und Anlagenbauer** ist das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die dabei zu beachtenden Formvorschriften sollten österreichische Unternehmen nicht abschrecken, einen Versuch in Luxemburg zu starten, zumal Deutsch auch Amtssprache ist.

Haben Sie Fragen zum luxemburgischen Markt?

Das [AußenwirtschaftsCenter Brüssel](#) informiert Sie gerne!

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRÜSSEL
Avenue Louise 479, B-1050 Brüssel, Belgien
T +32 2 645 16 50
E bruessel@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/be

